

Marienhaus
St. Johann e.V.



ZUKUNFT GESTALTEN

Das Lebensarbeitszeitmodell
im Marienhaus St. Johann e.V.

Impressionen
der Mitarbeiter-
Informations-
veranstaltungen

Ein innovatives Vorsorge-Instrument
Neue Möglichkeiten in der Lebensarbeitszeitgestaltung

Impressionen der Mitarbeiter-Informationsveranstaltungen



Die Entwickler des Lebensarbeitszeitmodells ZUKUNFT GESTALTEN (v.l.n.r.):
DBZWK-Geschäftsführer Harald Röder
Vorstandsvorsitzender Friedhelm Voigt
Stellvertretender MAV-Vorsitzender Georg Boller



ZUKUNFT GESTALTEN

Das Lebensarbeitszeitmodell
im Marienhaus St. Johann e.V.

Begrüßung der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

Anlässlich der insgesamt vier Mitarbeiter-Informationsveranstaltungen begrüßte Vorstandsvorsitzender Friedhelm Voigt die anwesenden Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Ferner begrüßte er die Referenten Harald Röder, Geschäftsführer der Deutschen Beratungsgesellschaft für Zeitwertkonten und Lebensarbeitszeitmodelle und Dr. Volker Waiz, Fachberater für Wertkonten in sozialen Einrichtungen und kirchlichen Institutionen bei der DBZWK.

Friedhelm Voigt machte deutlich, daß das Marienhaus St. Johann e.V. mit der Einführung des Lebensarbeitszeitmodells **ZUKUNFT GESTALTEN** einerseits soziale Verantwortung für ihre Mitarbeiter demonstriert und andererseits auch aus Sicht des Marienhaus St. Johann e.V. den Mitarbeitern die Möglichkeit eingeräumt wird, vor dem 67. Lebensjahr aus dem aktiven Arbeitsleben ausscheiden zu können, ohne finanzielle Einbußen und Nachteile hinnehmen zu müssen. Gerade vor dem Hintergrund der Einführung der staatlichen Rente mit 67 Jahren wird den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern die Möglichkeit gegeben, das Renteneintrittsalter aktiv und individuell während des Arbeitslebens zu gestalten.



Vorstandsvorsitzender Friedhelm Voigt



Referent Harald Röder, Geschäftsführer der DBZWK

Ihnen ist damit die Möglichkeit gegeben, über das Ende ihrer beruflichen Tätigkeit weitgehend selbst zu bestimmen. Mit dem gebildeten Wertguthaben sind auch längere Freistellungsphasen für den Mitarbeiter (zum Beispiel für Weiterbildung/ Qualifizierung, Sabbatical, Kindererziehung, Betreuung häuslicher Pflegefälle etc.) möglich. So wird für den Mitarbeiter eine ideale Verbindung von Berufs- und Privatleben erreicht!



Referent Harald Röder, Geschäftsführer der DBZWK

Der Sozialstaat auf dem Rückzug

Harald Röder und Dr. Volker Waiz, anerkannte Experten für Lebensarbeitszeitmodelle, referierten anlässlich der Mitarbeiter-Informationsveranstaltungen zunächst über die demografische Entwicklung in Deutschland und die daraus resultierenden dramatischen Folgen für die Sozialsysteme. Obwohl die Medien fast täglich über die neuen Reform-Gesetze berichten, können sich viele Arbeitnehmer die Auswirkungen auf ihre persönliche Situation nur schwer vorstellen. Uns geht es doch gut, meinen die meisten Arbeitnehmer immer noch.

So warnten sie auch gleich zu Beginn ihres Vortrages anschaulich vor dieser Blauäugigkeit: Demnach stehen den Beschäftigten in Deutschland drastische Leistungseinschnitte im Sozialsystem bevor. Die Dramatik der Bevölkerungsentwicklung veranschaulichten Harald Röder und Dr. Volker Waiz wie folgt: 65, 66, 67, 68 ... die Schrittfolge für das Hinausschieben des Renteneintrittsalters ist vorgezeichnet. Das Thema Demografie holt uns unerbittlich ein.

ZUKUNFT GESTALTEN

Das Lebensarbeitszeitmodell des Marienhaus St. Johann e.V.

Im Anschluss daran erläuterten Harald Röder und Dr. Volker Waiz den gesetzlichen Rahmen von Arbeitszeitkonten und die interessanten Gestaltungsmöglichkeiten von Lebensarbeitszeitmodellen. Tatsächlich ist Deutschland heute schon moderner und bietet mehr Gestaltungsmöglichkeiten, als viele Menschen bisher annehmen und für sich realisiert haben, stellten Röder

und Waiz klar. „Was große Konzerne, wie zum Beispiel VW, Siemens, Telekom, BMW und SAP bereits nutzen, macht jetzt auch das Marienhaus St. Johann e.V. möglich. Das Vorsorge- und Vermögensmodell „Lebensarbeitszeitkonten“ erläuterten Harald Röder und Dr. Volker Waiz anhand verschiedener Grafiken, Schaubilder und Berechnungsbeispielen. Unter dem Titel „**ZUKUNFT GESTALTEN** – Das Lebensarbeitszeitmodell des Marienhaus St. Johann e.V.“ beschrieben sie dann das neue Zeitwertkontenmodell, das, so ihr Credo, „zu den faszinierendsten Modernisierungsideen für unsere Arbeitswelt zählt“. Demnach können die Mitarbeiter ab sofort Teile des Arbeitsentgeltes in ein insolvenzgeschütztes Zeitwertkonto einbringen und entsprechende Wertguthaben aufbauen. Die Einbringung auf das Wertkonto erfolgt brutto, das heißt, vor Abzug von Steuern und Sozialversicherungsbeiträgen. Das Ziel des Lebensarbeitszeitmodells **ZUKUNFT GESTALTEN** ist es, Freistellungsphasen – zum Beispiel die Verkürzung der Lebensarbeitszeit, oder die Finanzierung eines vorzeitigen oder gleitenden Übergangs in den Ruhestand – zu finanzieren. Wertguthaben, die während der regulären Lebensarbeitszeit nicht verbraucht werden, können spätestens bei Eintritt in den gesetzlichen Ruhestand – ohne Belastung von Steuern – in eine betriebliche Altersvorsorge überführt werden. Mit diesem Lebensarbeitszeitmodell haben die Mitarbeiter die Möglichkeit – ohne Einbußen bei der gesetzlichen Rente – früher als mit 67 Jahren auszusteigen. Außerdem ist eine flexible Gestaltung der Lebensarbeitszeit, und damit verbunden eine höhere Lebensqualität, möglich (Stichwort: Arbeitssouveränität).

„Damit ist das Lebensarbeitszeitmodell **ZUKUNFT GESTALTEN**“, so das Fazit von Harald Röder und Dr. Volker Waiz, „die flexibelste Möglichkeit zur Umwandlung von Arbeitsentgelten zur finanziellen Vorsorge mit fortdauernder sozialer Absicherung.“

Das Interesse bei den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern nach dem über einstündigen Referat zeigte, dass die Botschaft bei den Teilnehmern angekommen war.

Persönliche Beratung der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

mittels dem XPS-Zeitwertkonten-Tool

Die Fachberater für Zeitwertkonten und Lebensarbeitszeitmodelle Dr. Volker Waiz und Vera Nillies besprechen mit den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern in persönlicher Einzelberatung die individuellen Nutzungs- und Gestaltungsmöglichkeiten.

Vermögens- und Vorruhestandsplanung bedeutet für jeden etwas anderes. Anlässlich eines persönlichen Gespräches nehmen sich die DBZWK-Fachberater für jeden Mitarbeiter ausreichend Zeit, die Ziele und Vorstellungen näher kennen zu lernen.

Mittels des eignes hierfür entwickelten Berechnungsmoduls wird fachkundig aufgezeigt, wie die individuellen Gestaltungsmöglichkeiten des Lebensarbeitszeitmodells **ZUKUNFT GESTALTEN** genutzt werden können.



Dr. Volker Waiz
Fachberater für Wertkonten in sozialen Einrichtungen und kirchlichen Institutionen



Vera Nillies
Fachberaterin für Wertkonten

Marienhaus
St. Johann e.V.



Marienhaus St. Johann e.V.

Talstraße 29
79102 Freiburg

Tel 07 61. 70 55-4000
Fax 07 61. 70 55-4005

www.marienhaus-freiburg.de
info@marienhaus-freiburg.de

DBZWK



KONZEPTION
VERWALTUNG
TREUHANDSCHAFT

**Deutsche Beratungsgesellschaft
für Zeitwertkonten und
Lebensarbeitszeitmodelle mbH**

Karlsbader Straße 18
73527 Schwäbisch Gmünd

Tel 07171.8748 88-0
Fax 07171.97790-77

info@dbzwk.de
www.dbzwk.de